



PANCH

info

SWISS STEELBAND ASSOCIATION

Newsletter Schweizerischer Steelband Verband – erscheint unregelmässig – 6. Ausgabe, Oktober 2008

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser



Die Tatsache, dass Schweizer Panists eher etwas älter sind, hat nicht nur Nachteile. Es zeigt auch, wie robust sie sind.

Gross geworden noch mit Stoffwindeln, ohne hypoallergische Baby-nahrung, im Auto als Kleinkind unterwegs ohne spezielle Sitze und ohne Gurten sind sie still going strong. Und diese Leute wissen auch, dass Pink Floyd keine Steelband ist, kennen "Aftermath" von den Stones und auch "The last time". Womit wir beim Thema wären: dies ist mein letztes Editorial in dieser Publikation.

Wie bei vielen anderen Verbänden, ist es auch bei uns üblich geworden, dass der Präsident seinen Senf im Editorial zum Besten gibt. Im Januar 2009 werden wir einen neuen Präsidenten wählen – nach intensiven Gesprächen im Vorstand wird sich Brigitte Fischer zur Wahl stellen.

Seit 2006 ist Brigitte im PANCH-Vorstand. Vom ersten Augenblick hat sie uns alle begeistert mit Ideen, Vorschlägen und



Initiativen. Und das Beste: sie hat nicht nur Ideen, das haben noch viele, aber sie setzt sie auch um.

Sie war es, die das inzwischen grossartige Kursangebot, dessen wir heute uns rühmen können, auf das heutige Level gebracht hat, sie ist es, die unsere Homepage managt und sie war es, die das PANCH-info ins Leben gerufen hat und die Redaktion führt.

Ich bin sehr glücklich, dass wir mit Brigitte eine Nachfolgekandidatin gefunden haben, von der ich überzeugt bin, dass sie neuen Schwung in unseren Verband bringen wird. So kann ich mich beruhigt aufs Altenteil zurückziehen.

Pit Zünd

Workshops

Von Brigitte Fischer: Die neue Workshop Saison ist gut gestartet. Der Schnupperkurs (Erfahrungsbericht siehe rechts) ein Mini-Dirigierlehrgang und ein abgekürzter Rim Playing Kurs wurden bereits durchgeführt. Der Spieltechnik-Kurs von Gary Padmore ist ausgebucht und in folgendem demnächst stattfindenden Kurs hat es noch einen Platz frei: **Kleinperkussion Grundkurs mit Peter Zwahlen** am 1. / 15. / 29.11.08

Bald steht Weihnachten vor der Tür: Wie wär's mit einem **selbst gebastelten Perkussionsinstrument** für die Freundin? Mann? Frau? Oder fürs Göttkind, das natürlich gerade selber an den Workshop mitkommen darf! Unter der professionellen Leitung von Boris Lanz (Werklehrer und Musiker) stellen wir eigene Instrumente her und spielen auch darauf. (Sa. 22.11.08) Ebenso lassen sich Freundin, Mann und Frau natürlich mit einem **Workshop-Gutschein** überraschen. Nicht nur zu Weihnachten, auch zum Geburtstag DIE Idee! Fragen und Bestellungen an workshops@panch.ch

Der **Bandleader-Erfahrungsaustausch** hat sich in den letzten Jahren als bereichernder Ideen- und Meinungsaustausch für musikalische wie auch organisatorische Themen bewährt. Dieses Jahr findet er am 27.11. statt. Auch "Nicht-

Leader" sind herzlich willkommen. Das Treffen ist kostenlos.

Details zu allen Workshops sowie Kurzinfos zu den Teachers finden sich auf www.panch.ch/workshops.

Steel-Schnuppern

Von Reto Frank: Wie es sich anfühlt, mal nicht im "engine room" zu sitzen und Congas zu bearbeiten, sondern ein Pan? Der Schnupperkurs von PANCH bot beste Gelegenheit für einen Selbstversuch.

Der Kurs begann mit einer kleinen Einführung zu den verschiedenen Registern. Danach verteilten sich die Teilnehmer auf die bereitstehenden Instrumente. Meine erste Station war der 6-er-Bass. Schon immer war ich von diesem Blechhaufen fas(s)ziniert. Ich stellte mich mitten hinein zwischen die zwei fein säuberlich aufgestellten Reihen und suchte die ersten Töne. Dummerweise befanden sie sich, wie konnte es anders sein, auf den beiden vom Notenständer am weitesten entfernten Fässern. Nun war guter Rat teuer. Sich mit dem Rücken zum Notenständer aufstellen? Dann konnte ich die Noten hinter meinem Rücken ohne Hilfe eines Chiropraktikers nicht mehr ablesen. Und ein Rückspiegel war auch nicht aufzutreiben. Dann also doch frontal zum Notenständer, dazu musste ich aber aus der „Wagenburg“ heraustreten - hätte ich nur ein Fernglas mitgenommen, denn nun war der Notenständer definitiv zu weit weg! Und die nächste Herausforderung folgte auf dem Fuss: Gleich anschliessend an die ersten Töne galt es, das vorderste Fass gleich beim Notenständer anzuschlagen. Also zurück auf Feld 1. Sollte ich mich nun doch besser mitten zwischen die Fässer stellen, mit dem Rücken zum Notenständer, und den Wechsel von

den Fässern am einen Ende zum Fass am anderen Ende mit einer graziilen Pirouette bewältigen? Oder beim Frontalangriff bleiben und die Distanz per Spurt bewältigen?

Letztlich entschied ich mich für den Spurt, denn das Graziile ist weniger meine Stärke. Also reihte ich nun Ton an Ton und spürte, wie das Donnern des Basses sich durch die Eingeweide wühlte. Welch ein Gefühl! Nun galt es, diese Schnuppernasen-Kakophonie einem Puzzle gleich zusammenzufügen und siehe da, wie Phönix aus der Asche, erklang das funky Tequila! Tatsächlich, wir blutigen Anfänger hatten es dank kundiger Hilfe von Brigitte und Yvonne geschafft, ein einfaches Stück innert 60 Minuten zu erlernen.

Doch noch war nicht Schluss. Erneut wurde das Stück eingeübt mit neuer Chargenverteilung und siehe da, bereits ging es uns leichter von der Hand, obwohl wir alle erst wieder die Töne zusammensuchen mussten. Bereits nach 30 Minuten waren wir wieder soweit und erneut schallte das Tequila durch die Räume. Nochmals wurde gewechselt und wir schafften es in den verbleibenden 15 Minuten beinahe noch ein drittes Mal.

Ob ich nun auf ein Pan umsteige? 2 Stunden später trommelte ich an einem Sirambas-Gig wieder auf meinen Congas. Es war ein langer Auftritt, die Finger hatten schon vom Konzert am Vorabend erste Anzeichen von Schwielenbildung gezeigt, nun begannen sie trotz taping sogar zu bluten - und ich verspürte etwas Neid auf meine Sirambaskollegen mit ihren Sticks..... Die Schmerzen jedenfalls spülte ich mit einem Tequila herunter. Salud!

Gehörkiller

Steelband? - Teil 2

Von Pit Zünd: Kurz zusammengefasst aus Teil1: Eine 20-köpfige Steelband kann schon Lautstärkenwerte von 120 dB erreichen. Dies entspricht dem Schalldruck eines Presslufthammers und sollte unseren Ohren max. 2 Minuten pro Woche zugemutet werden. Unser Ge-

hör nimmt sonst Schaden - einen Gehörschaden (Gehörschwäche) oder einen Tinnitus (ständiges Pfeifen oder Rauschen im Ohr)

Gehörschutz. Es gibt heute aber recht gute Gehörschütze. Gewöhnliche Ohrpfropfen, wie wir sie kennen (z.B. die gelben "Noton") haben die unangenehme Eigenschaft, dass sie die hohen Töne wesentlich mehr dämpfen als die tiefen. Ein dumpfes, basslastiges Gewummer ist alles, was dann noch ans Ohr gelangt und so macht Spielen natürlich keine Freude mehr. Es gibt aber inzwischen auch spezielle Musiker-Gehörschutzpfropfen, die linear dämpfen: das heisst, der gesamte Frequenzbereich wird gleichmässig leiser. Solche Pfropfen (z.B. "Alpine Music Safe") kosten ca. Fr. 40.- und sind in jedem besseren Musikgeschäft erhältlich. Noch besser, aber auch sehr teuer, sind individuell angepasste Ohreinlagen, die mit verschiedenen starken Filtern versehen werden können. Sie sind in Akustik-Fachgeschäften erhältlich und kosten um die 300.-- Franken.

Steelbandmusik ist etwas Wunderbares, aber ganz klar schädlich für das Gehör. Macht Euch den Gefallen und zieht die Konsequenzen: Tragt Ohrenpfropfen beim Spielen! Wartet nicht, bis es zu spät ist, tut es jetzt!

Limes

Von Fred Hürlimann: Good News: Die PANCH-Limes werden auch nach dem Umzug des karibischen Traditionslokals „Muskatnuss“ weitergeführt! Nach gut gelungener Eröffnungsparty können wir im Restaurant „Waldgarten – Muskatnuss“ an der Wangenstrasse 2 in Kindhausen-Volketswil auch künftig die Gastfreundschaft von Bea und Chester Simon geniessen.

Wir starten am 11. Oktober im gewohnten 2-Monatsrhythmus und schliessen die diesjährige Lime-Serie am 13. Dezember als „Christmas-Lime“ mit den „Just 4 Fun“. Beginn 20.00 Uhr. Dank idyllischer Umgebung kann der letzte Ton der Stimmung entsprechend erklingen...

Die wunderschöne Terrasse im Grünen lädt auch ein, im nächsten Sommer Sonntagnachmittags-Limes

zu veranstalten. Parkplätze à discrétion, Bushaltestelle vor dem Haus.

GV

Von Brigitte Fischer: Eine GV ist dazu da, die obligaten Verbandsgeschäfte zu erledigen. Bisher bestand das Rahmenprogramm dazu aus Liming mit feinem Essen und Steelmusik. Dies möchten wir gerne erweitern. Ein erstes Novum ist sicherlich die Verleihung des begehrten PANCH Preises an diesem Anlass. Zusätzliche spannende Ideen sind in der Pipeline und werden an unserer nächsten Klausur definitiv ausgebrütet.

Was dabei rauskommt – lasst euch überraschen und reserviert schon mal das Datum: **Sa, 17.1.2009**. Über Zeit, Ort und Detailprogramm informieren wir rechtzeitig.

Cudrefin

Von Brigitte Fischer: War wieder einmal toll. Super Stimmung wie immer und platschvoll. Unser PANCH Stand wurde rege besucht. Insbesondere die 2 Pans zum Ausprobieren haben viele Gwundrige angelockt. Wir haben viele Fragen zum Steeldrum beantwortet und auch viel Informationsmaterial (Workshop-Broschüre, PANCH-info, Liste aller PANCH-Steelbands, Liste unserer Lehrer/Arrangeure/Instrumentenverkäufer, etc.) abgegeben. Zwei Mitgliederbands haben die Chance genutzt und wir haben für sie CDs verkauft.

Impressum

Redaktion: Brigitte Fischer
Huobhalde 5, 6333 Hünenberg See
www.panch.ch - panchinfo@panch.ch

Den **PANCH info** erhalten alle Einzel- und alle Bandmitglieder. Gratisabo zu bestellen bei panchinfo@panch.ch.

Druck gesponsert von:
Peter Krüsis Capriccio Schuhe Zürich

capriccio
Schuhmode und Accessoires